

Vielseitiges Engagement unter erschweren Umständen

Das Engagement der Sektion St.Gallen-Appenzell war im Berichtsjahr erschwert durch den krankheitsbedingten monatelangen Ausfall der Geschäftsführerin. Durch grossen ausserordentlichen Einsatz der Co-Präsidentin ist es dennoch gelungen, viel Verbandsarbeit zu leisten und einige schöne Erfolge zu erzielen. Besonders erfreulich ist dabei die massive Ablehnung der rückwärtsgerichteten Mobilitätsinitiative in der Stadt St.Gallen, die den innerstädtischen Autoverkehr ausbauen wollte. Wichtig ist auch der Erfolg bei den Drittverkaufsstellen für Billette. Wiederrum engagierten wir uns bei verschiedenen Testplanungen, partizipatorischen Verfahren und der Mitarbeit in Workshops im Rheintal (Mobilitätsstrategie). Agglomerationsprogramme, Ersatzwahlen in Gossau und St. Gallen, Abstimmungen, Vernehmlassungen, Einsprachen, Mobilitätskurse, Fachtagungen, Veloflohmärkte, Zusammenarbeit mit Umweltverbänden und Behörden sowie immer wieder Medienarbeit hielten uns stets auf Trab.

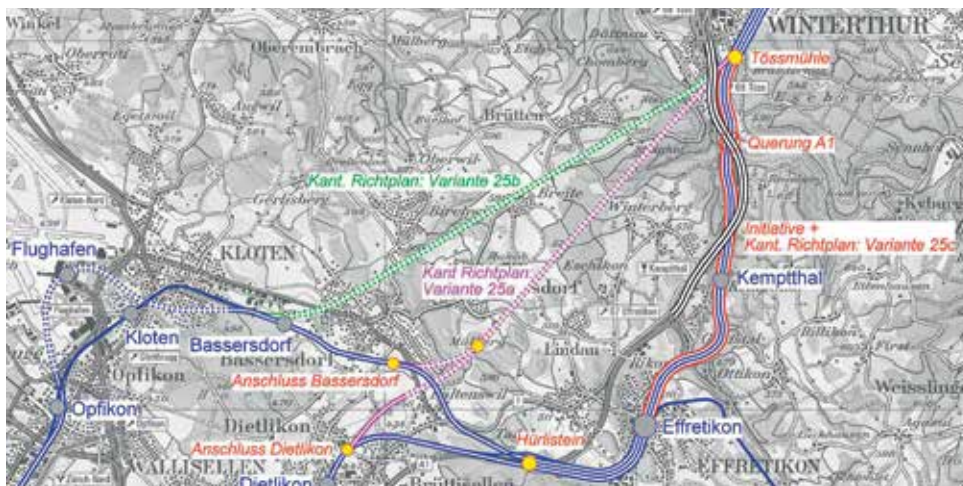
VOM CO-PRÄSIDIUM DORIS KÖNIGER
UND RUEDI BLUMER

Billetverkaufsstellen bleiben erhalten

In unserem Sektionsgebiet gibt es acht Drittverkaufsstellen für SBB-Bahnbillette (Rorschach Hafen, Goldach, Flawil, Jona, Schmerikon, Bad Ragaz, Trübbach, Altstätten). Erfreulicherweise ist deren Betrieb nun mindestens bis im Jahre 2020 gesichert. Die gesamtschweizerische Petition des VCS, für die in der stark betroffenen Ostschweiz besonders viele der 32'000 Unterschriften gesammelt wurden, machte es möglich, dass National- und Ständerat der Motion Bächler zur Erhaltung der Drittverkaufsstellen zustimmte. „Der Bundesrat wird beauftragt, die SBB zu verpflichten, die Schliessung der 50 SBB-Drittverkaufsstellen mindestens bis 2020 auszusetzen.“

Ausbau der Bahninfrastruktur

Die schweizweit geplanten Ausbauschritte der Bahninfrastruktur bis 2030/35 (Steps 2030/35) sind beim VCS ein wichtiges Thema. Es geht um 11.5 Milliarden, die bis 2035 möglichst sinnvoll investiert werden sollen. Leider ist im Bericht, den der Bund anfangs Oktober 2017 in die Vernehmlassung gab, für die Ostschweiz nur eine Verbesserung bei der Frauenfeld-Wil-Bahn enthalten (Kapazitätsausbau und eine zusätzliche Haltestelle Wil-West). Das ist inakzeptabel. Grosse Investitionen sind im Kanton Zürich vorgesehen: 2.7 Mia für den Brüttenertunnel und 1.1 Mia für den Ausbau des Bahnhofes Stadelhofen. Der Ausbau Stadelhofen ist nötig und richtig, handelt es sich doch hier um den Bahnhof mit den schweizweit drithöchsten Passagierzahlen (täglich 130'000) nach HB Zürich und Bern. Den Brüttenertunnel zwischen Brüttsellen und Winterthur hingegen lehnen wir ab. Bei Baukosten von 2.7 Mia und hohen Unterhalts- und Betriebskosten, wie bei Tunnels üblich, resultiert ein Fahrzeitgewinn von maximal 2 Minuten. Das ist ein miserables Kosten-Nutzen-Verhältnis. Der VCS setzt sich darum für einen oberirdischen Ausbau des Kapazitätsnadellohrs zwischen Effretikon und Winterthur von zwei auf vier Spuren ein. Das kostet 2 Mia weniger, verursacht bedeutend geringere Betriebskosten und kann viel schneller realisiert werden. Die seit Jahren angestrebte Fahrzeit der IC-Züge zwischen Zürich und St.Gallen von deutlich unter einer Stunde kann nur erreicht werden, wenn nicht alle Züge über den Flughafen verkehren. Unser Vorschlag: Pro Stunde vier Schnellzüge, zwei davon via Flughafen. Die durch den Verzicht auf den Brüttenertunnel eingesparten 2 Mia ermöglichen die Umsetzung weiterer Infrastrukturprojekte. Wir



Varianten der Linienführungen. (Bild: zvg)

setzen uns für folgende Projekte ein, die im Vernehmlassungsbericht des Bundes nicht unter den auserwählten sind:

- Doppelspurausbau am Obersee zwischen Rapperswil und Uznach
- Doppelspurausbau der letzten Einspurstrecke Tiefenwinkel am Walensee auf der Strecke Zürich -Chur
- Verbesserung des Trassenfundamentes im Rheintal und wesentlicher Doppelspurausbau, damit ein attraktiver Halbstundentakt zwischen Wil und Chur möglich wird
- Durchgehende Elektrifizierung und Ausbau der Hochrheinlinie Rorschach – Konstanz – Singen – Schaffhausen – Basel. Das ermöglicht eine neue attraktive Verbindung St.Gallen – Basel, die nicht über Zürich führt und dadurch auch den Megaknoten Zürich etwas entlastet.

Agglomerationsprogramme

Der VCS setzte sich auch im Berichtsjahr für die Umsetzung vieler kleinerer und grösserer Fuss- und Velowegprojekte aus dem Aggloprogramm der 2. Generation ein. Diese Programme enthalten eine einmalige Fülle von Langsamverkehrsprojekten und bilden damit eine Chance, den offensichtlichen Ostschweizer Nachholbedarf in diesem Bereich zu verkleinern. Leider sind beim kantonalen Tiefbauamt die Ressourcen zu gering, um alle Projekte der Aggloprogramme zu bearbeiten. Unseres Erachtens könnte und sollte man mehrere Stellen der Verkehrstechnik zur Fachstelle Langsamverkehr verschieben, um mehr Projekte gleichzeitig bearbeiten zu können. Allerdings gibt es auch zu viele Gemeinden, die ihre eingereichten Projekte gar nicht umsetzen wollen. Beispielsweise dann, wenn sie bei der genaueren Ausarbeitung eines Projektes feststellen, dass dieses wesentlich teurer wird als im Aggloprogramm angegeben. Beispiele dafür sind die Fuss- und Velounterführungen bei den Bahnhöfen Gossau und Arnegg. Wegen höherer Kosten wurden diese vom Stadtrat kurzerhand ersatzlos gestrichen – womit auch die Bundessubventionen von bis zu 40% der Projektkosten ver-



spielt sind. Das ist unvernünftig und wir wehren uns nach Kräften gegen solche Entscheide.

Der VCS beteiligte sich auch an den Vernehmlassungen zu den Aggloprogrammen der 3. Generation (2019 - 2022). In unserem Sektionsgebiet sind das die Aggloprogramme St.Gallen-Bodensee, Werdenberg-Lichtenstein, Obersee und Wil. Diese haben beim Bund gute Noten erhalten und sie werden voraussichtlich mit bis zu 180 Mio Franken unterstützt. Im Rheintal nahmen wir an verschiedenen Workshops und Konferenzen zur Mobilitätsstrategie Rheintal teil, dies als Vorbereitung fürs Aggloprogramm der 4. Generation. Wir sind überzeugt, dass diese Programme das verkörpern, was von einer zukunftsgerichteten Verkehrspolitik erwartet wird: Eine koordinierte Planung von Verkehr und Siedlung – für eine Modalsplittveränderung zu Gunsten von Fuss-, Velo- und öffentlicher Verkehr – für lebenswerte Städte und Agglomerationen.

Nein zum Autobahnanschluss Witen / Rorschach

Der VCS ist überzeugt, dass dieser 3. Autobahnanschluss für die «Stadt am See» zuviel Kulturland zerstört, zusätzlichen Verkehr generiert, verschiedene Strassenabschnitte auch in Quartieren stärker belastet, eine zu starke Steigung aufweist und somit bei so vielen negativen Parametern die Kosten von ca. 200 Mio keinesfalls rechtfertigt. Der VCS forderte die Planungsgruppe und die beteiligten Gemeinden dazu auf, einen Plan B zur Verbesserung der Verkehrssituation ohne Autobahnanschluss auszuarbeiten. Wir sind der Meinung, dass die Stimmberechtigten der betroffenen drei Gemeinden zwischen zwei ausgearbeiteten Alternativen wählen können müssen. Leider ist der 3. Autobahnanschluss im Aggloprogramm 3. Generation enthalten. Er würde Dutzende von Mio Bundesgelder wegessen, die dann bei sinnvollerer Projekten fehlen würden.

Atelier Neusicht - Veloflickbuch

Mit dem Kreativatelier «Neusicht» haben wir uns Gedanken gemacht, wie unsere Sektion ein jüngeres Outfit erhalten könnte. So kam die Idee des Veloflickbuches auf. Die junge Grafikerin und Illustratorin Nora Ryser zeichnete und schrieb dann dieses Buch. In Zusammenarbeit mit dem VCS Schweiz ist das Buch anfangs 2018 im Werd & Weber Verlag erschienen. VCS-Mitglieder können dieses schöne und nützliche Buch mit 25% Rabatt erwerben: www.verkehrsclub.ch/mitglieder/bonus-angebote/buecher/

Stadt St.Gallen

Abstimmung Mobilitätsinitiative

Zusammen mit mehreren Parteien und verschiedenen Verbänden haben wir Ende November die Kampagne „Nein zur Stauinitiative“ gestartet, welche Anfang März mit 69% Nein-Stimmen abgelehnt wurde. Ein riesiger Erfolg für das fortschrittliche und ökologisch verantwortungsbewusste St.Gallen. Bereits 2010 hatte die St. Galler Stimmbevölkerung die



Abstimmungsplakat und Flyer

Städteinitiative bzw. das städtische Verkehrsreglement mit 59% angenommen. Das höchst erfreuliche Resultat zeigt, dass die Stadtbevölkerung auf eine nachhaltige Verkehrsentwicklung setzt, die Priorisierung von Fuss- und Veloverkehr sowie des öffentlichen Verkehrs begrüsst und den motorisierten Individualverkehr (MIV) weiterhin plafonieren will.

Parkhaus Schibenertor wird nicht gebaut

Im Juni 2017 zog die Helvetia zusammen mit der Cityparking AG und weiteren Investoren das Projekt zurück. Vorausgegangen waren zwei Abstimmungen, in denen sich der VCS gegen eine solche Tiefgarage eingesetzt hatte, und eine Einsprache gegen das

Impressum:

Redaktion: Doris Königer, Ruedi Blumer, Niklaus Furer | Layout: Hugo Wehrli
Druck: A. Walpen AG, Gossau
Herausgeber: VCS St.Gallen/Appenzell
Rorschacherstrasse 21, 9004 St.Gallen
Auflage: 3750 Exemplare



Eine herbe Enttäuschung – Kantons- und Stadtregierung entscheiden sich gegen die Einführung des Trams (Bild: Bromundt)

Bauprojekt unsererseits. Unser Einsatz gegen eine zusätzliche Parkgarage an einem unsinnigen Ort hat sich gelohnt. Das aktuelle Verkehrsaufkommen am Schibenertor zeigt sehr deutlich, dass die Busse hier bereits einen Engpass haben. In der Vereinbarung des VCS mit der Senn Resources AG wurde die Verpflichtung festgehalten, dass 92 der insgesamt 128 öffentlichen Parkplätze, die im Parkhaus Schibenertor vorgesehen waren, bei dessen Scheitern im «UG 25» ohne Projektausweitung übernommen werden.



Schibenertor: Auch ohne Parkgarage ein Engpass (Bild: Bromundt)

Bahnhofplatz St.Gallen und Ruckhalde

Der Bau des neuen grosszügigen Bahnhofs St.Gallen mit dem Konzept der Durchmesserlinien sowie die „Südschaukel“ der Appenzeller Bahn kommen planmässig voran. Mit einem parlamentarischen Vorstoss versuchen wir das heutige Trasse der Appenzeller Bahn an der Ruckhalde für Velofahrende und zu Fuss gehende zu erhalten.

Tramlinien

Während 60 Jahren (1897 – 1957) waren in St.Gallen bis zu 5 Tramlinien in Betrieb. Seit 2005 setzt sich der VCS für eine erneute Erstellung einer Tramlinie durch die Stadt St.Gallen ein. Trotz eines breit abgestützten Vorstosses entschied der Regierungsrat im November 2017 zusammen mit dem Stadtrat mutlos auf eine Weiterbearbeitung des Tramprojektes in den nächsten Jahren zu verzichten. Nach wie vor sind wir überzeugt, dass das Tram gegenüber dem Bus der effizientere und leistungsfähigere Verkehrsträger für die langgezogene Stadt wäre.

Stadtratswahlen

Das vom VCS veranstaltete Verkehrs-Podium zu den Stadtratswahlen in St.Gallen war gut besucht. Das geschickt moderierte Podium hat bestimmt dazu beigetragen, dass Sonja Lüthi (GLP),

die von uns unterstützt wurde, mit einem grossen Vorsprung von über 3000 Stimmen auf Boris Tschirky überraschend deutlich in den Stadtrat gewählt wurde.

Bauvorhaben im Linthgebiet und in Wil

Umfahrung Uznach

Die Sektion und insbesondere unsere Regionalgruppe See Gaster unterstützten die Interessengruppe Mobilität Region Uznach (IGMRU). Diese setzt sich ein für den Erhalt von Kul-

turland, für wertvollen Naherholungsraum und Lebensqualität. Sie lehnt deshalb die grossräumige Umfahrungsstrasse Uznach als Lösung für den Verkehrseingpass in Uznach ab. Sie fordert Massnahmen beim Bahnübergang und im Städtli. Zurzeit ist ein Auftrag für eine Verkehrsmodellierung in Bearbeitung.

Jona-Center in Rapperswil-Jona

Der VCS beteiligt sich an der Opposition gegen das «Jona-Center» (Einsprache und Referendum). Diese Überbauung soll zwei Geschosse höher werden als quartierüblich und würde mit 7500 m² Einkaufsfläche (davon 2500 m² kundenintensiv) und zu vielen Parkplätzen die Verkehrswege über die Kapazitätsgrenzen hinaus belasten.



Der neue Bahnhofplatz nimmt Gestalt an. (Bild: Beat Rietmann, TBA St. Gallen)

Überbauung untere Bahnhofstrasse Wil

Direkt auf der Nordseite des Bahnhofs Wil entsteht eine grosse Überbauung. Unsere Regionalgruppe Wil verhandelte hier hartnäckig und erfolgreich: Wesentlich weniger Autoparkplätze, keine öffentlichen Parkplätze, mehr Veloparkplätze, Veloverleih und Velowerkstatt, sinnvolle Verkehrsführung... Nun sollen die Verhandlungsergebnisse durch einen Anwalt gesichert werden.

Mitwirkungsprozesse

Gerne beteiligten wir uns an Mitwirkungsprozessen auf verschiedenen Ebenen und brachten dabei jeweils unser Fachwissen und unsere Positionen mit Nachdruck und stets konstruktiv ein:

In der Stadt St.Gallen: Planung St.Fiden, Planung St. Jakobstrasse/Langgasse, Partizipation Marktplatz, Workshop «Velostation wie weiter», Fachtagung Mobilität, Langsamverkehrs-Sitzungen, Velofahren im Winter.

Auf kantonaler Ebene: Gesamtverkehrsstrategie, Austausch mit dem Baudepartement und den Umweltorganisationen WWF, Pro Natura und Heimatschutz, Beirat Fuss- und Veloverkehr, Mobilitätsstrategie Rheintal. In Appenzell Ausserrhoden haben wir uns bei der Regionalverkehrsplanung und beim neuen Energiekonzept eingebracht.

Durch die Mitwirkung in zahlreichen Gremien haben wir uns breite Anerkennung erarbeitet und können dadurch Einfluss nehmen auf die Gestaltung der Mobilität der Zukunft in unserem Sektionsgebiet.

Parlamentarische Vorstösse in den Legislativen

Kantonsrat

Hier eine Auswahl von Vorstössen, die i.d.R. von unseren Mitgliedern eingereicht oder unterstützt wurden:

- Einfache Anfrage Broger-Altstätten: «Wann reagiert der Kanton bei einem gefährlichen Fussgängerübergang – muss zuerst etwas passieren?»

Der Kanton verspricht in seiner Antwort, auf besagtem Kantonsstrassenabschnitt Tempo 30 zu signalisieren.

- Einfache Anfrage Blumer-Gossau: Alternativen zum Brüttenertunnel im Interesse der Ostschweiz

- Interpellation Blumer-Gossau: Lärmschutzmassnahmen im Verzug

- Interpellation Lüthi-St.Gallen, Tanner-Sargans: Geschwindigkeitskontrollen in 30er-Zonen / 20er-Zonen

- Interpellation aller 4 Fraktionen: Fernverkehrsentwicklung bis zur Realisierung des Brüttener-Tunnels

- Postulat Lüthi-St.Gallen, Tanner-Sargans : Elektromobilität im Kanton St.Gallen

Stadtparlament St. Gallen

Im Berichtsjahr wurden etwa 15 Geschäfte zu Verkehrsthemen behandelt. Unsere Mitglieder setzten sich dabei für Nachhaltigkeit und ökolo-

Projekt Augenhöhe 1.20m

VON NIKLAUS FÜRER

In Uzwil wurde im Sommer 2017 das Projekt Augenhöhe 1.20m wieder aufgenommen. Zusammen mit der Schule und dem Quartierverein Neuhof wurde der Streifzug erfolgreich durchgeführt. Als Vorstandsmitglied habe ich mich dieses interessanten Projektes für mehr Sicherheit für Schulkinder angenommen. Auf einem begleiteten Rundgang bezeichnen die Schüler/innen aus ihrem Blickwinkel unsichere Verkehrssituationen. Die Feststellungen der Kinder werden zeichnerisch und fotografisch dokumentiert und an die Gemeinde übergeben. In der Regel werden in der Folge Massnahmen ergriffen. Im Fall Uzwil wird in diesem Quartier nächstes Jahr eine Tempo 30 Zone errichtet.

Augenhöhe 1.20m andernorts?

Das «Drehbuch» für die Streifzüge Augenhöhe 1.20m hat sich bewährt. Wir freuen uns, wenn sich weitere Schulen oder Quartiervereine für dieses sinnvolle Projekt für die Schulwegsicherheit der Kinder interessieren. Melden Sie sich doch beim VCS-Sekretariat (info@vcs-sgap.ch oder 071 222 26 32).



Wissen wie – der Mobilitätskurs macht Sie fit – fürs Einsteigen mit Billett! (Bild: Bromundt)

gisch und städtebaulich durchdachte Lösungen ein. Hier ein paar Beispiele:

- Postulatsbericht: Mehr Grün für alle – Separate Lichtsignale für VelofahrerInnen

- Fuss- und Veloverkehr, Sofortmassnahmen (2018 - 2020); Verpflichtungskredit

- Interpellation dringlich: Was unternimmt der Stadtrat gegen das drohende Aus bei der Projektwerkstatt?

- Interpellation: „Öffentliche Passerelle ab Müller-Friedberg-Strasse zur Altstadt“

- Interpellation: „Städtische Planung im Einzugsgebiet des Platztors“

- Einfache Anfrage: Eine grüne Ader für St.Gallen (Ruckhalde)

- Postulatsbericht: „Platz schaffen für ein lebendiges St.Leonhard“

Kurse und Projekte

Mobilitätskurse

In Zusammenarbeit mit Pro Senectute, der Polizei, SBB und Ostwind sowie den regionalen Busbetrieben haben wir in St.Gallen, Heerbrugg, Buchs, Sargans, Rapperswil-Jona und Wil Mobilitätskurse durchgeführt. Genutzt wurde dieses beliebte Angebot zum Verstehen und Nutzen der Billettautomaten und anderer Orientierungshilfen an den Bahnhöfen von rund 170 Interessierten. Seit 2018 begleitet unser Vorstandsmitglied Niklaus Fürer diese Kurse.

» aktuelle Kursdaten siehe Rückseite

--> Fortsetzung auf Rückseite

VCS St.Gallen-Appenzell Hauptversammlung 2018

Donnerstag 17.Mai, 19.30 Uhr
Im Werk 1, Fabrikstrasse 7
9200 Gossau, 3 Min vom Bahnhof

Programm:

Vortrag von Alma Sartoris

dipl. Geografin, Leiterin Agglomerationsprogramme (Kantonale Planung)

Was bewirken die Agglomerationsprogramme?

Informationen über den Stand der Agglomerationsprogramme der 2. und 3. Generation und deren Auswirkung auf die Verkehrsinfrastruktur in unserem Sektionsgebiet.

Anschliessend lädt der Vorstand herzlich zur Hauptversammlung ein.

Traktanden

- 1) Begrüssung
- 2) Wahl der Stimmzählerinnen und Stimmzähler
- 3) Protokoll der HV 2017
- 4) Jahresbericht 2017/2018
- 5) Jahresrechnung und Revisorenbericht
- 5) Budget 2018
- 6) Wahlen
- 7) Varia

Allfällige Anträge sind bitte bis spätestens am 2. Mai schriftlich an die Geschäftsstelle einzureichen: info@vcs-sgap.ch oder VCS St.Gallen/Appenzell, Rorschacherstrasse 21, 9004 St.Gallen.

Personelles

Helene Guillong beendete ihre verdienstvolle Tätigkeit als Geschäftsführerin per Ende Juli 2017. Wechsel und Einarbeitungszeit für Nachfolgerin Raphaela Wendel erfolgten in den Sommermonaten. Leider erkrankte Frau Wendel kurz danach und konnte nicht mehr arbeiten. In dieser schwierigen Situation waren wir sehr froh, dass Co-Präsidentin Doris Königer interimistisch die wichtigsten Arbeiten übernehmen konnte. Es war aber unvermeidlich, dass einige Arbeiten liegen geblieben, einzelne konnten durch Vorstandsmitglieder enger betreut bzw. übernommen werden.

Mit Jean-Pierre Barbey aus Herisau konnten wir endlich wieder ein Vorstandsmitglied aus dem Appenzellerland gewinnen.

Seit Anfang 2018 können wir auf die fachliche Unterstützung unseres neuen Verkehrsberaters zählen. Rolf Fitzi ist Raumplaner und konnte uns bereits mit einer Stellungnahme für das «Jona-Center» fachlich unterstützen. Mit Daniel Rüttimann als Vertreter von Fussverkehr besteht weiterhin eine enge Zusammenarbeit.

Zur Unterstützung während der Abstimmungskampagne zur „Mobilitätsinitiative“ in der Stadt St.Gallen konnten wir Andri Bösch zur Mitarbeit einstellen.

Mit Cristina Kappeler ist es uns gelungen, eine neue initiative Geschäftsleiterin zu finden. Sie tritt ihre Stelle am 1. Mai an und wird bestimmt wieder Normalität und Konstanz in unsere Sektionsarbeit bringen. Wir wünschen ihr einen guten Start.

Lust auf ein Engagement im VCS?

Wir suchen Verstärkung für den Vorstand, und auch die Regionalgruppen St.Gallen (Ortsgruppe), See Gaster, Wil und Buchs würden sich über neue Kräfte freuen.

Wir beschäftigen uns mit verkehrspolitischen Fragen und pflegen einen engen Kontakt zu den Behörden. In der Sektionszeitschrift VCS lokal informieren wir zu aktuellen Verkehrsthemen. Mitgliedern bieten wir konkrete Hilfe bei Verkehrsproblemen in den Quartieren.

Wer sich für umweltbewussten Verkehr interessiert, findet beim VCS St.Gallen-Appenzell ein etabliertes Netzwerk, um mehr über dieses span-

nende Thema zu lernen und aktiv die Mobilität der Zukunft mitzugestalten. Der Vorstand trifft sich rund elf Mal pro Jahr in St.Gallen, zusätzliches Engagement an Veranstaltungen erfolgt nach Absprache.

Für Standaktionen, Velobörsen und Mobilitätsmärkte sind wir froh um Helferinnen und Helfer.

Wenn mehr Leute mitdenken und mitarbeiten, können wir unsere Umweltanliegen eher und besser umsetzen.

Interessiert? Schicken Sie ein E-mail an info@vcs-sgap.ch oder rufen Sie 071 222 26 32 an.



Gutschein

E-Cargo-Bike Gipfelstürmer CHF 7.– günstiger ausleihen

Bei Reservationen auf www.carvelo2go.ch den Gutscheincode

6795-9694-3646-2819

(neuer Code 2018) eingeben.

Der Gutscheincode gilt nur für den VCS-Gipfelstürmer bei der Bäckerei Ruppeiner, St. Georgenstrasse 58, St.Gallen Einlösbar bis am 31. Dezember 2018.

Lastenveloverleih

Seit Herbst 2016 steht unser Lastenvelo „Gipfelstürmer“ bei der Bäckerei Ruppeiner in St. Georgen. Die Ausleihfrequenzen entsprechen noch nicht unserem gesetzten Ziel. Weiterhin kann unser Gipfelstürmer stunden- oder tageweise gemietet werden. Der Gutschein in diesem Jahresbericht soll Sie dazu animieren, mit diesem verblüffend raffinierten Fahrzeug Erfahrungen zu sammeln.

Verkehrsberatungen

Einige Beratungen konnte die Geschäftsstelle zusammen mit externen und internen BeraterInnen leisten. Besonders zu erwähnen ist die Beurteilung einer strittigen Verkehrssituation in Ebnat Kappel, die dazu geführt hat, dass die Gemeinde das Verkehrsregime überprüft.

Vollzugsnotstand bei den Lärmschutzmassnahmen

Lärm macht krank. Bereits vor 32 Jahren hat der Bund die Lärmschutzverordnung erlassen. Bis 1992 erstellte der Kanton St.Gallen den nötigen Lärmkataster. Bei der Umsetzung der Schutzmassnahmen haperte es dann aber gewaltig. Ende März 2018 ist die Frist zur Realisierung der Massnahmen abgelaufen. Es herrscht schweizweit Vollzugsnotstand. Allein im Kanton St.Gallen waren anfangs 2018 noch 190 Kantonsstrassenabschnitte nicht saniert. Das Tiefbauamt sagt, dass mit den aktuellen Ressourcen pro Jahr etwa 10 Sanierungsprojekte gestartet werden können. Man rechnen! Als Massnahmen an der Quelle kommen Temporeduktionen oder Flüsterbeläge in Frage. In zweiter Linie können es Lärmschutzwände sein. Schallschutzfenster sind nur im Ausnahmefall als Ersatzmassnahmen zulässig. Die wirkungsvollste, preiswerteste und am schnellsten reali-

sierbare Massnahme wäre Tempo 30. Leider sperrt sich der Kanton immer noch gegen diese sinnvollste Massnahme, die gleichzeitig auch mehr Sicherheit brächte. Wir bleiben dran. Tempo 30 auf Kantonsstrassen ist nur eine Frage der Zeit, wie Fortschritte in andern Kantonen zeigen. Zusammen mit Anwohnern hat der VCS in der Stadt St.Gallen zwei Einsprachen gemacht (Unterer Graben und Speicherstrasse). Kanton und Stadt wollen trotz Überschreitung der Alarmwerte bei mehreren Liegenschaften nur Schallschutzfenster einbauen lassen. Wir sind der Meinung, das sei nicht im Sinne des Gesetzgebers und fordern darum Massnahmen an der Quelle, namentlich Tempo 30 und entsprechende Strassenraumgestaltung. Wegen des fehlenden Lärmschutzes ist auch mit Klagen von Liegenschaftsbesitzern betreffend Wertverminderung an lärmgeplagten Standorten zu rechnen.

Mobilitätskurse



Die Kurse «Mobil sein und bleiben» sind bei älteren Personen sehr beliebt – hier beim Anlass in Heerbrugg im März 2018 (Foto: Niklaus Fürer)

Kursprogramm ab Mai 2018

Kursort	Datum / Zeit	Anmeldung
Pro Senectute Bahnhofstrasse 29 9470 Buchs	Dienstag 8.5.2018 13.30 - 17.00	Pro Senectute Rheintal, Werdenberg, Sarganserland Tel 058 750 09 33 rws@sg.prosenectute.ch
Stadtpolizei Vadianstrasse 57a 9004 St. Gallen	Freitag 25.5.2018 13.30 - 17.00	Pro Senectute Regionalstelle St. Gallen 071 227 60 28 st.gallen@sg.prosenectute.ch
Pflegezentrum Bühl Bühlstrasse 10 8645 Rapperswil-Jona	Dienstag 18.9.2018 13.30 - 17.00	Pro Senectute Zürichsee-Linth 055 285 92 40 (vormittags) uznach@sg.prosenectute.ch

Velobörsen

Die Velobörsen gehören zum Frühling. Unsere Regionalgruppen organisieren jedes Jahr gut besuchte Anlässe, bei denen neue und alte Velos sowie Zubehör zum Kauf angeboten werden. Diese beliebten Börsen werden weiterhin zu unserer Jahresplanung gehören.

Verkauf	Ort	Veloannahme	Veranstalter
Samstag, 28. April 2018 9.30–12.30 Uhr	St.Gallen Waaghaus	Freitag, 16–18 Uhr Samstag, ab 8 Uhr	VCS Ortsgruppe St.Gallen
Samstag, 28. April 2018 9.00–11.00 Uhr	Flawil Oberdorfstr. 30	Samstag 9–11 Uhr	
Samstag, 28. April 2018 8.00–12.00 Uhr	Wil Altstadt, beim Rathaus	Samstag 8–12 Uhr	Grüne Prowil, VCS Regiogruppe Wil